



Jahrestätigkeitsbericht 2021

25. Jan 2022

vspace.one e.V.

Wilhelm-Binder-Straße 19

78048 Villingen-Schwenningen

„Technologie muss man nicht bekämpfen, sondern beherrschen.“

Wau Holland¹

¹ Zitiert in Werner Heine: Die Hacker. Von der Lust, in fremden Netzen zu Wildern. Reinbek bei Hamburg 1985. S. 14.

Table of Contents

Einleitung.....	4
5 Jahre vspace.one: Wie alles begann.....	5
Veranstaltungen und Aktionen.....	7
09 Februar: Jahreshauptversammlung für 2020.....	7
22 August: Hands On Session: How to vim.....	7
19 Oktober: Wiedereröffnung des Chaostreff.....	8
Projekte.....	9
Amateurfunk: Mit einem Watt um die Welt?.....	9
Space IT.....	10
Elektroprüfung.....	11
Frästisch.....	11
Tellerschleifer.....	12
Home Assistant im Space.....	13
Stealth Wood Display Prototyp 1+2.....	13
Aufbau Voron 2.4.....	14
Sonstiges.....	17
Erster Sponsoring Partner: Netcup.....	17
Raumsuche im Verlauf des Jahres.....	17

Einleitung

Hallo liebe Hacker und Häcksen!

Es ist wieder so weit. Wieder ist ein Jahr vergangen und wir befinden uns im sechsten Jahr seit der Gründung des vspace.one. Auch dieses Jahr ist wieder viel passiert. Viele neue Mitglieder und Freunde sind dazu gestoßen und haben unser Vereins- und Hackerspaceleben bereichert. Viele große und kleine Projekte wurden abgeschlossen und jeder hat viel gelernt. Schauen wir uns im Folgenden an was dieses Jahr alles los war.

5 Jahre vspace.one: Wie alles begann

Autor: Max Noppel (nopx)

Im Frühjahr 2016 bin ich immer mal wieder nach Stuttgart in den shack oder nach Freiburg in den CCCFr gefahren. Das war auf Dauer natürlich keine Lösung. Ich wollte endlich einen Hackerspace direkt in der Nähe haben. Nach der Arbeit noch eine Stunde Auto fahren war eine Zumutung und man musste ja auch wieder zurück kommen. Also begann ich mit Menschen in meinem Umfeld zu sprechen. Insbesondere Nils und Michael sind direkt auf den Zug aufgesprungen. Außerdem habe ich Alexander aka. v0tti und Max aka. okulus von der Linux User Group Villingen-Schwenningen (LUG-VS) motivieren können, sich das alles mal anzuhören. Am 16.Mai ging es dann endlich los. Neun junge Männer trafen sich in der Kneipe Schlössle in Villingen um Ideen und Visionen für einen Hackerspace auszutauschen. Nachdem wir festgestellt hatten, dass die meisten interessiert waren, sich aber unter einem Hackerspace nur schwer etwas vorstellen konnten, beschlossen wir einen gemeinsamen Ausflug zum shack. Von deren Seite fand sich auch schnell jemand der sich für uns sechs Besucher Zeit nahm und uns ca. 1.5h lang alles zeigte und erklärte. Auf einem Sofa entstand dann auch der Name: vspace.one und die Domain wurde noch vor Ort gekauft. Die Begeisterung war groß!

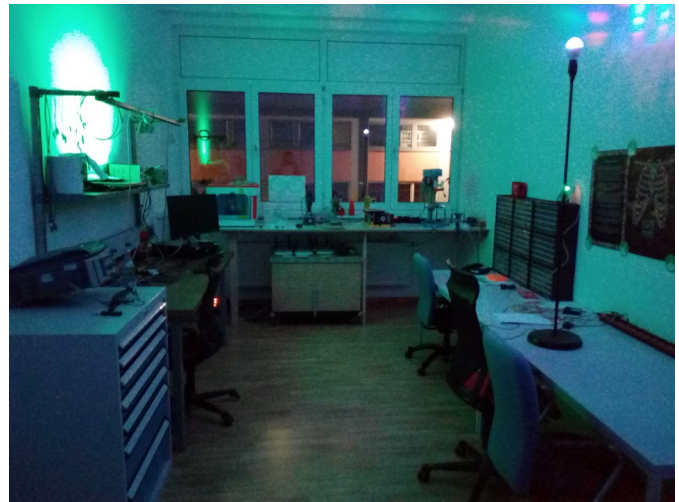


Bild 1: Der Maschinenraum im Oktober 2016. Mit Partylicht!

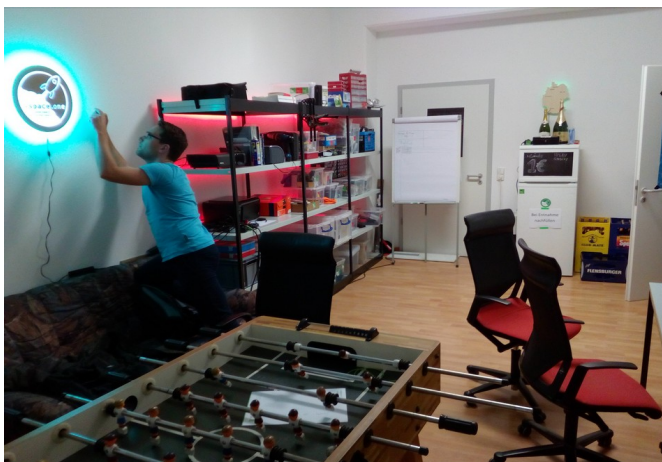


Bild 2: Die Brücke im Oktober 2016. Damals noch mit Tischkicker und etwas leer. Zumindest verglichen mit heute.

Der nächste logische Schritt war natürlich die Vereinsgründung. Nach einigem Copy-and-Paste aus anderen Satzungen war es endlich soweit und wir trafen uns zu acht bei mir zuhause um endlich den Verein zu gründen. Das war am 14.Juni 2016. Wir hatten uns sogar für einen Mitgliedsbeitrag von 50.- EUR entschieden, weil wir noch keinen Raum hatten und mit hohen Kosten gerechnet haben. Das Commitment war also groß. Einige Tage drauf hab ich also bei der Business Boxx VS angerufen um nach einem Raum zu fragen. Es stellte sich

raus, dass Ralf, der Eigentümer der Business Boxx wenige Wochen vor uns ein ähnliches Projekt begonnen hatte - die TechBoxx. Allerdings mit der Vorstellung einer Gründerschmiede. Wir konnten eine Fusion/Kooperation in die Wege leiten und die Räumlichkeiten kostenfrei mitnutzen. Uns war aber wichtig, dass der gerade gegründete Verein bestehen bleibt. Wir blieben also unabhängig von der TechBoxx, die inzwischen nicht mehr wirklich existiert. Durch diesen glücklichen Zufall kam es, dass wir kurz drauf am 19. Juli 2016 direkt eine Mitgliederversammlung einberiefen und die Mitgliedsbeiträge auf 20.- reduzierten. Perfekt! Es konnte los gehen!

Und so begannen wir nach und nach Leben in die Räumlichkeiten zu bringen, die ihr ja nun alle kennt. Begonnen mit einem Tischkicker der plötzlich aufgetaucht ist, einer großen Bauteilspende der

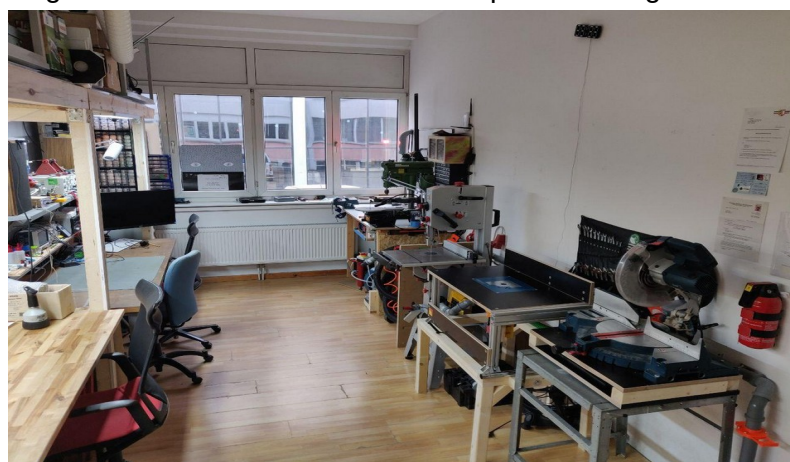


Bild 4: Der Maschinenraum, Ende 2021

Hochschule Furtwangen die verräumt und sortiert werden wollte, einem großen Regal mit Projektboxen und vielem mehr. Alle zwei Wochen wurde ein Plenum abgehalten um Dinge zu besprechen². So zogen die Monate und Jahre dahin. Inzwischen kann ich leider nicht mehr regelmäßig vor Ort sein. Aber immer wenn ich in Villingen-Schwenningen bin, schaue ich vorbei und bin baff was wir da alles auf die Beine gestellt haben. Und

mit mir meine ich uns alle. Alle, die sich einbringen und immer wieder neue Projekte machen und Leben in die Bude bringen. Danke euch und auf weitere wunderbare 5 Jahre vspace.one! Prost! (In der Hoffnung dass wir bald ein Jubiläums-Grill-Fest mit Tschunk machen können!)



Bild 3: Brücke, Ende 2021

² Was übrigens gar keine so schlechte Idee war! Vllt sollten wir das wieder anfangen. Eventuell auch nur alle vier Wochen.

Veranstaltungen und Aktionen

Aufgrund der anhaltenden Covid-19 Situation und der daraus resultierenden Gesetzgebung sowie um den gesundheitlichen Schutz unserer Mitglieder zu Gewährleisten, fanden dieses Jahr keine großen Veranstaltungen vor Ort statt. Dies liegt auch in der Größe der aktuellen Räume begründet. Deshalb lag der Fokus statt der Treffen in großen Gruppen wie 2021 auf Projekten in selbstorganisierten Kleingruppen. Leider konnten wir deshalb auch nicht am Kinderferienprogramm und ähnlichen Aktionen teilnehmen.

Einige wenige Veranstaltungen fanden auch online dennoch statt.

09 Februar: Jahreshauptversammlung für 2020

Natürlich haben wir auch wieder eine Jahreshauptversammlung für das Jahr 2020 abgehalten. Dieses Mal jedoch Remote und unter Einsatz eines digitalen Wahlverfahrens.

Dabei ist die Amtszeit von Damian Jesionek zu Ende gegangen und er hat sich erneut als Vorstand aufstellen lassen. Er wurde in der Wahl bestätigt.

22 August: Hands On Session: How to vim

Autor: Max Noppel (nopx)

Am 22.Juni 2021 gab es eine Hands-On Session zu dem konsolenbasierter Texteditor vim. Der große Vorteil von vim ist, dass er quasi auf jedem Linux Server installiert ist.

Außerdem lässt er sich nur mit der Tastatur bedienen. Im Gegensatz zu gängigen GUI³-Texteditoren muss man aber natürlich nicht Zeichen für Zeichen mit den Pfeiltasten durchklicken sondern kann über eine Kombination aus Buchstaben und Zahlen anwenden um mehrere Wörter oder Zeilen springen. Wie das geht? Vim hat mehrere Modus. Einen *insert* Modus in dem jedes getippte Zeichen direkt in das offene Dokument eingefügt wird. Dann den *normalen* Modus, in dem über die Tastatur navigiert werden kann.

Beispielsweise fungieren die Buchstaben h,j,k,l als Pfeiltasten, oder w springt ein Wort nach vorne. Insgesamt ist vim auf Effizienz ausgelegt. Deswegen soll auch alles mit der normalen Tastatur erledigt werden können. Insbesondere ohne die Hände zur Maus oder zu den Pfeiltasten bewegen zu müssen. Das Wichtigste ist wohl wie man vim wieder beendet. Dazu gibt es eine Menge Memes. Dabei ist es ganz einfach: Man tippt : um in den *command* Modus zu wechseln. Dann tippt man q für



Figure 1: Das Logo vom Texteditor 'vim'.

³ Graphical User Interface. Also normale Programme mit User-Interface zum klicken.

quit oder wq für write and quit, was das Dokument speichert. Hat man etwas geändert und möchte aber nicht speichern, muss der quit enforced werden. Das funktioniert über :q!. In der Hands-On Session haben wir natürlich noch weitere Funktionen von vim betrachtet. Die Slides gibt es im Wiki ⁴.

19 Oktober: Wiedereröffnung des Chaostreff

Da wir natürlich alle den offenen Chaostreff am Dienstag und damit den Austausch vor Ort vermisst haben, wollten wir so bald möglich wieder eröffnen. Deshalb verfolgten wir die aktuellen Corona-Schutzverordnungen genau. Als sich eine Chance für uns abzeichnete waren wir vorbereitet und konnten wieder entsprechend der aktuellen Regelungen öffnen.

Unter Einhaltung aller Vorschriften konnten wir uns wieder treffen. Das Angebot wurde auch rege angenommen und es kehrte das Gefühl von früher zurück.

Leider mussten wir aufgrund der Entwicklungen und geänderten Regelung inzwischen wieder den Chaostreff absagen.

Aber wir bleiben dran und schauen wir wieder sicher und unter Einhaltung der Gesetze öffnen können.

⁴ https://wiki.vspace.one/doku.php?id=termine:techevents:20210622_vim

Projekte

Gemessen an den Getränkeeinnahmen waren die Räume von unseren Mitgliedern in kleinem Rahmen wie auch in 2021 gut genutzt.

Einige Projekte sollen im Folgenden besonders hervorgehoben werden.

Amateurfunk: Mit einem Watt um die Welt?

Autor: Max Noppel (nopx)

Mein Highlight in 2021 war definitiv meine bestandene Amateurfunkprüfung. Seit einigen Jahren, oder eigentlich seit dem ich okulus kenne, kitzelt es mich das endlich zu machen. Aber halt; Was?

Amateurfunk? Was soll das sein? Ok, kurzer Abriss: Elektromagnetische Wellen wurden 1886 das erste mal experimentell nachgewiesen, und zwar von Heinrich Hertz in Karlsruhe. Darauf kam es zu vielen technologischen Neuerungen und Erfindungen. Das Übertragen von Informationen über weite Entfernungen wurde auch ohne aufwendige Infrastruktur möglich. Natürlich kamen auch einige auf den Geschmack sich aus rein

persönlicher Neigung und technischem Interesse mit der Funktechnik zu beschäftigen. Für diese Funkamateure gibt es inzwischen eigene Gesetze, wie das Amateurfunkgesetz in Deutschland. Aber auch in 'fast' jedem anderen Land gibt es ähnliche Regelungen, was Amateurfunk zu einem globalen Phänomen macht. Für Funkamateure werden

Frequenzbereiche freigehalten damit diese dort experimentieren und sich austauschen können. Solche

Amateurfunkbänder gibt es sowohl im Kurzwellenbereich als auch auf Ultrakurzwelle, im Gigahertz- sowie Terahertzbereich. Jeder kann am Amateurfunk empfangend teilnehmen. Da es Funkamateuren verboten ist ihre Nachrichten zu verschleiern. Sprich codieren mit einem öffentlichen Codierungsverfahren, auch digital, ist in Ordnung, aber verschleiern ist verboten. Außerdem ist es nicht erlaubt über etwas anderes als Belangloses sowie über die Funktechnik selbst zu sprechen. Insbesondere Religion und Politik sind im internationalen Funkverkehr tabu. Amateurfunk ist damit



Figure 2: Meine Eigenbau Antenne MX-1 fuer das 2m und 70cm Band vom Nov 2021. Dokumentation ist im Wiki.

eins der wenigen Hobbys bei dem mithilfe des Hobbys über das Hobby gesprochen wird. Möchte man aber nicht nur zuhören sondern auch senden, dann muss eine Amateurfunklizenz abgelegt und eine Zulassung besorgt werden. Das bedeutet es muss eine Prüfung mit technischer und betriebsstechnischen sowie gesetzlichen Grundlagen bestanden werden. Danach wird ein Rufzeichen zugeteilt, ähnlich dem KFZ-Kennzeichen. Damit darf dann im gesetzlichen Rahmen gefunkt werden. Funkamateure mit Lizenz dürfen sogar Funkgeräte selber bauen, reparieren und in Betrieb nehmen.

Stellt sich die Frage; Wozu das Ganze? Naja, ich persönlich finde es unheimlich reizvoll mit jemand der hunderte oder tausenden Kilometer entfernt ist kommunizieren zu können ohne auf bestehende Infrastruktur zurückgreifen zu müssen. Beispielsweise das Mobiltelefonnetz basiert auf einer ausgesprochen umfangreichen Infrastruktur aus Sendemasten und einem Kommunikationsnetz. Funk stellt dabei die einfachste und robusteste Kommunikationsform dar. Außerdem finde ich die erzielten Reichweiten spannend. Schon mit einem Watt oder weniger kann man bei guten Ausbreitungsbedingungen, also passende Luftschichten in der Atmosphäre, einmal um die Erdkugel funken. Für alle denen das nicht spannend genug ist, gibt es Satellitenfunk über Amateurfunksatelliten oder Erde-Mond-Erde-Funk bei dem mit Radiowellen mit hoher Sendeleistung am Mond reflektiert werden und wieder auf die Erde treffen. Die Laufzeit muss man dabei natürlich beachten. Für alle die kompetitiver eingestellt sind gibt es auch Konteste. Dabei wird in verschiedenen Kategorien wie Leistung, Frequenzbereich sowie Betriebsart gegeneinander angetreten. Apropos Betriebsarten; Natürlich fängt man mit klassischen Sprechfunk in FM oder Single-Side-Band (SSB), einer Form von AM, an. Inzwischen reizt mich aber das Morsen. Damit lassen sich mit noch weniger Leistung noch weitere Verbindungen erreichen. Die gesendeten Bandbreiten sind so gering dass sogar Reflektionen an Aurora-Erscheinungen möglich sind. Daher mein nächstes Ziel für 2022; Morseprüfung. Das war natürlich nur ein kleiner Abriss. Wenn du mehr wissen willst quatsch mich doch einfach mal an.

Space IT

Wir haben einige Server / Hardware dazubekommen. Darunter gut geeignete Serverhardware, die wir hoffentlich bei Gelegenheit einsetzen und für alle öffnen können. Ebenso ist ein Stapel ausgemusterter Computer dabei. Diese würden wir gerne als einzelne Arbeitsplätze anbieten, sobald sich Platz für sowas findet.

Dem alten Server (radon) wurde ein neues Mainboard mit CPU Transplantiert und die Festplatten durch SSDs getauscht. Die Festplatten haben bei uns vibrationsbedingt nicht lange gehalten. Es besteht genug Hardware für mindestens 2 weitere Server. Uns fehlen hauptsächlich Festplatten und ebenso der Platz für den Betrieb.

Elektroprüfung

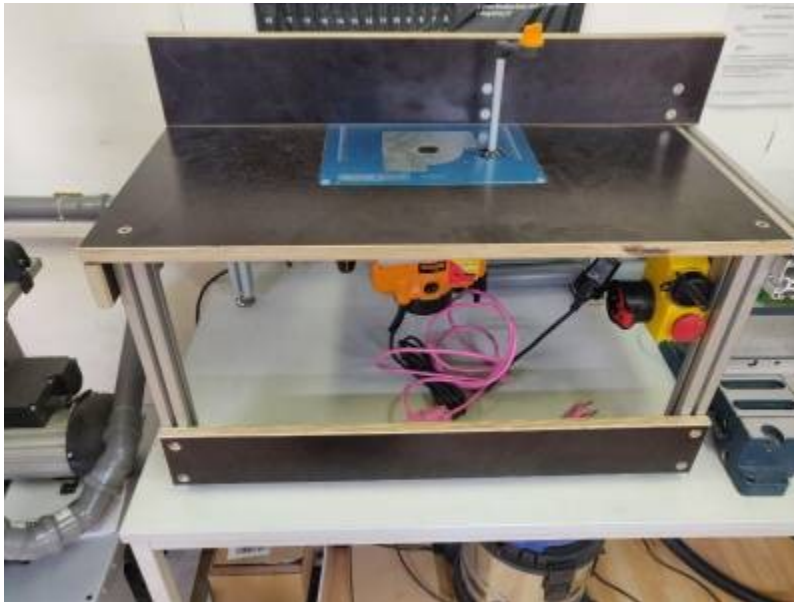
Von: Linus

Dieses Jahr entschlossen wir uns ein Teil der Vereinselektrik in eigene Hand zu nehmen.

Da alle unsere Sicherungen uns nicht zugänglich in einem Nebenraum verbaut sind verbauten wir einen Baustromverteiler, welcher für einen Großteil unserer Werkstatt die Vorabsicherung darstellt.

Im selben Zuge wurde eine Fachfirma mit der Prüfung des Baustromverteilers und etwaig anderer Elektrogeräte beauftragt. Dies erfolgte um eine Grundsicherheit der Elektrik im Verein zu gewährleisten.

Frästisch



Von: Damian

Der Frästisch wurde im Space um eine Triton TRA001 gebaut und besteht aus 4040-Item-Profilen sowie Siebdruckholzplatten. Der Parallelanschlag läuft auf einer Linearschiene.

Zur Sicherung wurde ein recycleter Nullpunktschalter aus einem gebrauchten Kreissägengestell verwendet.

Bild 5: Der Frästisch

Eine entsprechende Anbindung zur zentralen Spanabsaugung ist ebenfalls vorhanden. Nur beim Parallelanschlag steht noch die Montage einer Portalabsaugung aus.

Der Frästisch ist dem Label nach Instructed und Eigentum von Damian, steht also nach Einweisung für alle zur Nutzung bereit. Verschiedene Nut- und Kantenfräser sind ebenfalls verfügbar.

Tellerschleifer

Von: Linus, Damian



Bild 6: Zusammenbau vom Tellerschleifer

Die Schleifmittelbefestigung erfolgt mittels Klettverschluss.

Die restliche Holzumhausung wurde aus Siebdruckplatten mit einem Abnehmbaren Schleiftisch, verständlicherweise inklusive Absaugung gebaut.

Es stehen bereits verschiedene Schleifblätter sowie ein Reinigungsblock für diese Zur Verfügung.

Der Tellerschleifer wurde aus einem alten Drehstrommotor gebaut.

Die Grundkonstruktion stellt ein 2.5kW Motor da welcher mit 1500 U/min die Basis des Schleifers bildet.

Auf der Motorwelle wurde zudem eine 120mm große Riemenscheibe zur besseren Schleifdruckverteilung angeflanscht. Auf dieser Riemenscheibe sitzt der 300mm große Schleifteller, welcher mit einer Zentralschraube befestigt wurde.

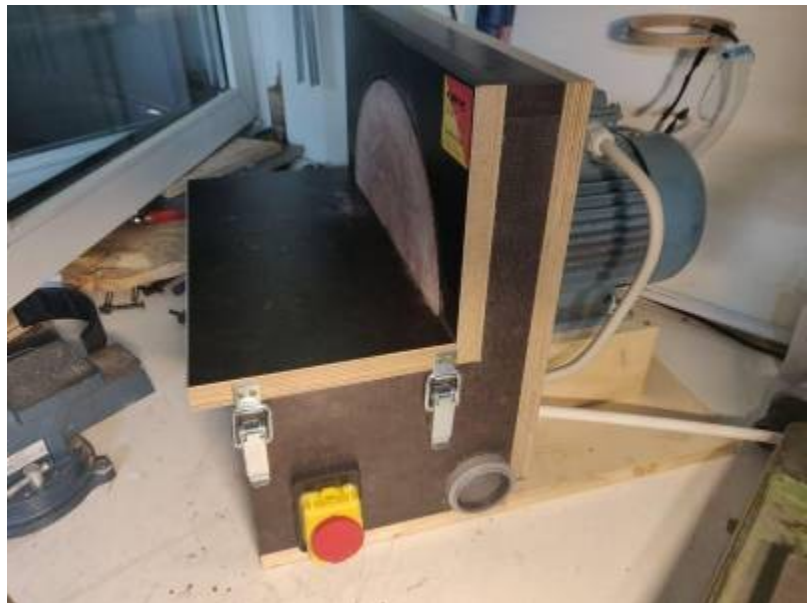


Bild 7: Der fertige Tellerschleifer mit Sicherheitsschalter

Home Assistant im Space

Von: Nikolai

Nachdem ich Daheim bereits seit längeren eine Home Assistant Instanz betreibe und davon des öfteren Berichtete kam immer wieder das Interesse von Mitgliedern auch eine zu betreiben. Deshalb starteten wir zusammen das HA Projekt im Space. Zum Lernen und Starten mit den eigenen Smarthome sowie zum gemeinsamen experimentieren im Space.

Für daheim suchten wir Komponenten und erstellten Sammelbestellungen für gängige Sensoren/Aktoren. Basierend darauf sind inzwischen mehre HA Instanzen im Privat Einsatz.

Für den Space setzten wir eine gemeinsame Instanz auf unseren Servern auf, dazu gesellte sich eine gehackte Zigbee-Brücke von Tim. Ziel ist es diese Instanz für Experimente den Mitgliedern zu öffnen und gleichzeitig aktiv den Space zu steuern.

Momentan haben wir neben der üblichen Temperatur Überwachung bereits einen Feinspann-Luftqualitätssensor sowie ein Stealth-Wood-Display im Einsatz.

Gerade mit Blick auf neue Räume soll unser Smart Space zukünftig ausgebaut werden mit z. B. automatischen Rollos, Anwesenheitsübersicht und Stromverbrauchsmessung.

Stealth Wood Display Prototyp 1+2

Von: Nikolai

Daten im Home Assistant sind zwar geil aber für den täglichen Gebrauch ist eine Visualisierung vorteilhaft. Dieser Gedanke in Verbindung mit Lust an Holzarbeit und inspiriert von Magic Mirrors führten zur Idee des Stealth Wood Display. Ziel war es eine Dotmatrix-Anzeige so in Holz einzubauen das sie unsichtbar wird wenn keine Daten dargestellt werden.

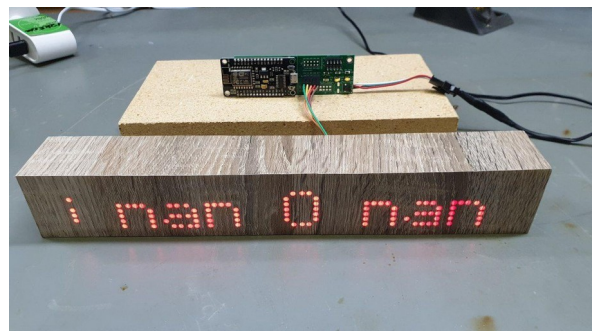


Bild 8: Stealth Wood Display Prototyp 2

Die angedachte Lösung, die Dotmatrix hinter einen dünnen Holz furnier zu verstecken, erwies sich aufgrund der hohen Lichtabsorption vom Holz furnier als nicht geeignet. Die rettende Lösung war das benutzten von Holzoptik-Klebefolie wie sie oft im Möbelbau benutzt wird. Diese erzeugt den gewohnten Look und versteckt das Display.

Für Prototyp 1 wurde mit einen kürzeren Matrix-Element gearbeitet und alles aneinander verbunden. Prototyp 2 verwendet ein selbst designtes PCB um alle Teile zu verbinden sowie eine die gesamte

Länge füllende Matrix. Es zeigten sich sichtbare Stabilitätsprobleme am Folien-Matrix-Interface das in Prototyp 3 durch ein tragendes PCB Element gelöst werden soll.

Momentan hängt Prototyp 2 in der Brücke und zeigt Temperatur und Raumstatus an.

Aufbau Voron 2.4

Von: Moritz, Damian, Nikolai

Nachdem das Paket mit dem Bausatz am 04.11.2021 aus China ankam, bauten wir den Drucker am 13. und 14.11.2021 auf.

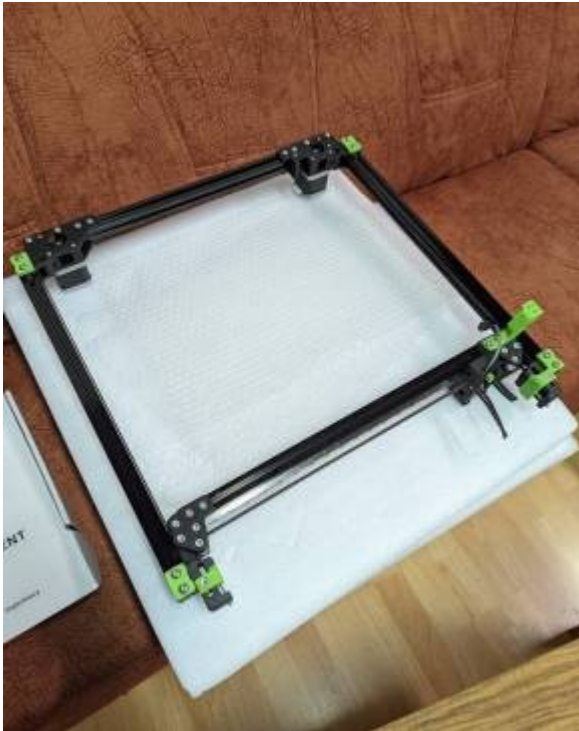


Bild 9: CoreXY-Gantry

Beim Auspacken offenbarte sich uns direkt die sichere Verpackung der Teile in Schaumgummi. Nach dem Beiseitelegen der Verpackung, konnte mit dem ersten Schritt des Aufbaus begonnen werden. Hierzu wurde der Rahmen des Druckers aus mehreren Aluprofilen zusammengeschrubt. Daraufhin wurden die Linearschienen und die Bodenabdeckung eingeschrubt. Ein besonderes Teil in diesem Schritt waren die Riemenspanner für die Z-Achse. In diesen verbirgt sich auch ein kleines Easter-Egg. Über den Schraubenlöchern befanden sich künstlerische Augenbrauen, welche gemeinsam mit den Schrauben ein böses dreinblickendes Gesicht

darstellten. Nachdem auch diese Teile eingebaut waren, musste nur noch das Heatbed eingebaut werden und der Aufbau des Rahmens war abgeschlossen, sodass mit der Montage der Gantry fortgefahren werden konnte. Hier wurden an die Aluminiumprofile die Verbindungsteile geschrubt. In diese Verbindungsteile konnten dann auch die Schrittmotoren für die CoreXY Steuerung und die Umlenkrollen für die Spannriemen verbaut werden. Weiter wurden die Linearschienen an die Gantry geschrubt, an welche dann das „Afterburner“ genannte Hotend angebaut werden konnte. Dieses musste jedoch zuvor zusammengeschrubt werden. Leider gab es hier ein kleines Problem. Um das Dragon-Hotend in den Druckteilen festschruben zu können, waren M2.5×10 Schrauben notwendig. Diese waren jedoch weder im Set dabei, noch gab es hiervon einen Vorrat im Space.



Bild 10: Böser Riemenspanner

Ebenfalls war es bereits Samstagabend, weshalb auch nicht einfach welche in einem Fachgeschäft nachgekauft werden konnten. Zum Glück hat uns Linus zu später Stunde ausgeholfen, sodass der Aufbau ungehindert fortgesetzt werden konnte.

Somit konnten wir direkt mit dem Fertigstellen des Hotends fortfahren. Dieses wurde im nächsten Schritt an die Gantry geschraubt, womit diese fertiggestellt war. Somit konnte als

nächster Schritt die Gantry in den Rahmen geschraubt und mit den Riemen der Z-Achse verbunden werden. Nun waren alle beweglichen Teile soweit fertiggestellt, dass mit der Installation der Dekorationsteile fortgefahren werden konnte.

Diese beschränkten sich zunächst auf das Display und den Halter für den Kaltgerätestecker. Anschließend konnte mit der Verkabelung fortgefahren werden. Hierfür mussten zunächst die Kabelschienen festgeschraubt werden. Anschließend musste der Drucker umgedreht werden, damit das Octopus-Bord mit den Motortreibern, der Raspberry-Pi, die Netzteile und das Relay für das Heatbed auf die DIN-Schienen gesteckt werden konnten. Nachdem die passende Positionierung gefunden war, konnte mit der Verkabelung begonnen werden. Hierfür musste permanent der Schaltplan parat gelegt sein. Am Ende des Tages war der Voron dann komplett verkabelt und funktionierte bereits, jedoch war es leider zu spät, um noch ein Testdruck hätte gestartet werden können. Diesen starteten wir dann ein paar Tage später, nachdem das erste Feintuning vollzogen wurde. Weiteres Tuning kam dann noch, bis das Gehäuse fertig gebaut werden konnte.

Mittlerweile befinden sich der Voron in der



Bild 11: Der Afterburner

Findungsphase für optimale Filamente, Slicer-Einstellungen und ist noch nicht ganz Ready-to-Print. Dieses Projekt wird sich also noch im Jahr 2022 etwas weiterentwickeln.

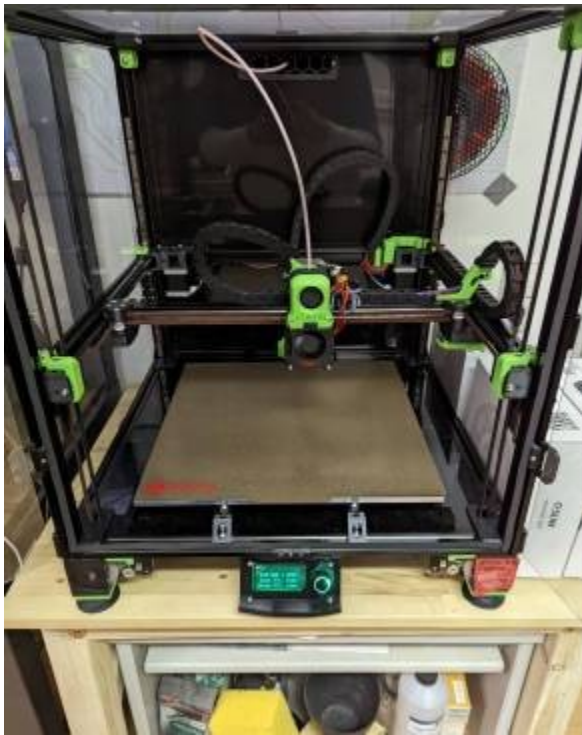


Bild 12: Der (mechanisch zumindest) fertiggestellte Voron 2.4 Drucker

Sonstiges

Erster Sponsoring Partner: Netcup

Dieses Jahr haben wir uns mit dem Thema Sponsoren intensiver auseinandergesetzt. Dafür sind wir immer noch im Prozess potenzielle Sponsoren zu identifizieren und für uns zu gewinnen.

Dies führt zum Erfolg in Form unseres ersten offiziellen Sponsors: Netcup. Dort betreiben wir schon seit langem Teile unserer IT-Infrastruktur um Redundanz für unsere lokalen Server zu erzeugen.

Die Sponsoring-Abmachung sieht vor, dass Netcup uns diesen Root-Server sponsert und wir im Gegenzug für Netcup einen Artikel schreiben, wie wir den Server nutzen. Dazu sollen wir einmal im Jahr ein Social-Media-Post absetzen und Netcup auf der neuen Sponsor-Sektion unserer Webseite zeigen.

Die Tweets und die Veröffentlichung eines Artikels werden wir mit Netcup koordinieren, um ein entsprechendes Publikum zu erreichen. Für uns besteht darin natürlich die Chance weitere Interessierte auf uns aufmerksam zu machen und dadurch Mitglieder zu werben.

Wir danken Netcup für das Sponsoring und freuen uns auf weitere im kommenden Jahr.

Raumsuche im Verlauf des Jahres

Eins unserer größten Probleme dieses Jahr, das durch die Covid-19-Pandemie noch verstärkt wurde, ist der Mangel an Platz. Dies zeigte sich zu Einem darin, dass wir nicht genug Abstände sicherstellen konnten, um die meiste Zeit entsprechende Auflagen erfüllen zu können. Zum Anderen fehlte der Platz für weitere Maschinen und größere mehrtägige Projekte.

Deshalb war die Raumsuche eine wichtige Aufgabe des Vorstandes für 2021. Unsere Hoffnung war, dass aufgrund von Covid und der angespannten wirtschaftlichen Situation eine Entspannung am überhitzten Mietermarkt entsteht, die wir nutzen können. Leider zeigt sich bei Besichtigungen, dass die meisten Angebote ungeeignet waren. Viele waren generell für uns unbezahlbar (doppelten teilweise unseren momentanen Mitgliedsbeiträge), schlecht gelegen (direkt neben familienungeeignetem Gewerbe) oder entsprachen einfach nicht unseren Anforderungen.

Der Gnadenstoß für unsere jetzigen Räume kam dann durch eine Mieterhöhung durch die BusinessBoxx, die wir gerade noch auf ein leistbares Niveau verhandeln konnten. Die nächste können wir uns voraussichtlich ohne deutliches Wachstum nicht leisten. Unser Wachstum wird allerdings durch Platzmangel sehr eingeschränkt.

Ende des Jahres konnten wir dann, den Eigentümer des Technologieparks in Villingen für uns begeistern. Daraus folgte ein für uns sehr gutes mündliches Angebot zu dem der finale Vertrag gerade noch aussteht.